

NÖ Jugend-Partnergemeinde NEU

NÖ Jugend-Partnergemeinde PLUS



Fragebogen für Gemeinden Bewerbung als NÖ Jugend-Partnergemeinde 2019 – 2021



Ei. se. deschluss: 26. Oktober 2018

Gemeinde/Bezirk:

Klausen-Leopoldsdorf/Baden

Ort/PLZ/Straße:

Klausen-Leopoldsdorf, 2533, Ort 84

Website:

www.klausen-leopoldsdorf.gv.at

E-Mail:

gemeinde@klausen-leopoldsdorf.gv.at

Ei. woh. erzahl:

ca 1.700

Ansprechperson:

Mag. Alexander Hable

Ort/PLZ/Straße:

Telefo. :

E-Mail:

15.11.2018

Herbert Lameraner

Alexander Hable

Datum

Name Bürgermeisterin/
Bürgermeister

Name Jugendgemeinderätin/
Juge. dgemei. derat

1. Organisatorische Rahmenbedingungen

a) Name des Jugendgemeinderates/der Jugendgemeinderätin: Mag. Alexander Hable

b) Gibt es ei. e. Juge. dausschuss des Gemei. derates? ja . ei.

c) Im Gemei. debudget gibt es ei. e. eige. e. A. satz für Juge. darbeit ...

projektbezoge.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> . ei.
fix	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> . ei.

d) Wie viele GemeinderätInnen unter 35 Jahren gibt es in Ihrer Gemeinde? 2

e) Wer unterstützt Sie bei Ihrer Tätigkeit als Jugendgemeinderat/rätin (Mehrfachnennung möglich)?

Bürgermeisterl. Verwaltu. g Verei. e polit. Juge. dverei. e Schule

a. dere Gemei. derätl. . e. Elter. A. rai. erl. . e. So. stiges

f) Wie viele Ei. woh. erl. . e. hat ihre Gemei. de? ca 1.700

g) Wie viele Perso. e. habe. . ichtösterreichische Staatsbürgerschaft? 157

h) Wie viele Natio. e. si. d i. Ihrer Gemei. de vertrete. ? 20

i) Wie viele junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren gibt es in Ihrer Gemeinde?

weiblich: 83 männlich: 65

j) Wie oft im Mo. at habe. Sie Ko. takt zu Juge. dliche. i. Ihrer Gemei. de?

wöchentlich

Mit welcher Altersgruppe? von Volksschulkindern aufwärts

I. welcher Form? durch Vereinstätigkeit

Wie halte. Sie . achhaltig Ko. takt zu ju. ge. Me. sche. (z.B. I. formatio. über Ergeb. isse)? Jugendförderungen im Rahmen von Vereinen, Austausch bei Festivitäten

2. Hilfsangebote

a) Welche spezielle. A. gebote oder U. terstützu. ge. gibt es i. de. Verei. e. u. d Orga. isatio. e. i. Ihrer Gemei. de für ju. ge Me. sche. ? (z.B. Juge. dgruppe. i. Verei. e. , Erste-Hilfe-Kurse für Juge. dliche etc.)

Hauptsächlich verschiedenste Sportvereine

b) Wie u. terstützt die Gemei. de Juge. dliche i. Problemsituatio. e. ?

(Kreuze. Sie a. , welche Maß. ahme. zur Verfügu. g stehe. .)

Der/Die Jugendgemeinderat/rätin hilft bei Bedarf weiter

Die Gemei. de orga. isiert I. formatio. e. für Juge. dliche

Elter. - u. d Erwachse. e. i. formatio. e. zu Juge. dprobleme.

Eige. e Juge. dberatu. gsstelle (z.B. allgemei. e Juge. dberatu. g, Suchtberatu. g, Schulde. , Schwa. gerschaft etc.)

soziale/finanzielle Unterstützungsprogramme

Verweis auf A. sprechperso. e.

I. formatio. sweitergabe

So. stiges

c) Gibt es Maß. ahme. (i.) der Gemei. de, um Juge. dliche. beim Berufsei. stieg zu helfe. ?

ja . ei. we. . ja, welche:

d) Bietet die Gemei. de Ferialjobs a. ?

ja . ei. we. . ja, wo:

e) Bietet die Gemei. de Lehrstelle. a. ?

ja . ei. we. . ja, welche: Gemeindearbeiter

f) Gibt es vo. der Gemei. de ei. e Lehrstelle. förderu. g?

ja . ei. we. . ja, welche:

g) Welche der folge. de. A. gebote für die Juge. darbeit gibt es u. d wie oft werde. sie ge. utzt?

(Kreuze. Sie alles a. , was zur Verfügu. g steht oder gestellt wird u. d gebe. Sie a. , wie oft es ge. utzt wird)

		Etwas wie oft pro Jahr
<input checked="" type="checkbox"/>	Büro-l. frastruktur der Gemei. de (Schreibarbeite. , Kopie. , ...)	2
<input type="checkbox"/>	Hilfe des Bauhofs	
<input checked="" type="checkbox"/>	Tische, Bä. ke, Verstärkera. lage. etc. für Vera. staltu. ge. , Feste	4
<input checked="" type="checkbox"/>	Ei. druckplakate für Juge. da. kü. digu. ge.	2
<input type="checkbox"/>	U. terstützu. g bei A. meldu. ge. , AKM etc.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Ermäßigung/Erlass der Gemeindeabgaben	1
<input type="checkbox"/>	fixe Jugendseiten in der Gemeindezeitung/auf der Gemeindewebsite	
<input type="checkbox"/>	koste. loser l. ter. etzuga. g für Juge. dliche	
<input type="checkbox"/>	Mobilitätsa. gebot (z.B. Juge. dtaxi, Festivalbus, ...)	
<input type="checkbox"/>	l. formatio. sa. gebote	
<input type="checkbox"/>	Nutzu. g der Plattform Werkzeugkaste. +	
<input type="checkbox"/>	So. stiges	

3. Kommunale Teilnahme – Jugendbeteiligung

a) l. welcher Weise werde. Juge. dliche i. das Gemei. degeschehe. ei. gebu. de. ?

Jederzeitige Möglichkeit der Meinungsäußerung

b) Gibt es i. der Gemei. de spezielle A. gebote für Ki. der bis 14 Jahre?

ja . ei. we. . ja, welche: Kindernachmittage (zB am 24.12.)

c) Gibt es Mitgestaltu. gsmöglichkeit. e. für Ki. der bei ko. krete. Projekte. ? (z.B. Spielplatzgestaltu. g)

ja . ei. we. . ja, i. welcher Form: Einbeziehung durch Zusammenarbeit des Kindergartens mit der Gemeinde - neuer Spielplatz wurde gestaltet

d) Gibt es i. der Gemei. de Verei. e, die spezielle A. gebote für Juge. dliche habe. ?

ja . ei. we. . ja, welche: Fußball, Sportschützen, Tennis etc.

e) Gibt es ein oder mehrere Projekte, die Herzschmerz in Ihrer Gemeinde darstellen und die unter anderem die Beziehung betroffener Jugendlicher realisiert werden?

ja nein. Wenn ja, bitte Seite 14 und 15 ausfüllen.

f) Wie bemühen Sie sich/Vereine in der Gemeinde, dass alle Jugendlichen (z.B. Jugendliche die zugezogen sind, spezielle Zielgruppe) ebenfalls aktiv nutzbar sind? Bitte kreuzen Sie an.

Zielgruppe	Spezielle Angebote schaffen	Informationszielgruppenspezifisch aufbereiten	Angebote sind barrierefrei und für alle zugänglich geplant	Anderes:
Jugendliche mit körperlichen Einschränkungen	X	X	X	
Jugendliche mit geistigen Einschränkungen	X			
Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld		X	X	
Jugendliche mit Migrationshintergrund		X	X	
Jugendliche aus anderem kulturellen/religiösen Umfeld		X	X	
Anderes:				

g) Wie werden Jugendliche über Vorgänge in der Gemeinde informiert oder zu Veranstaltungen eingeladen? (bitte kreuzen Sie alle Methoden an, die regelmäßig verwendet werden.)

SMS E-Mail Facebook WhatsApp schriftliche, persönliche Einladung
 Plakate Flyer Sonstiges

h) In welcher Weise haben Jugendliche, Jugendinitiativen und Jugendorganisationen die Möglichkeit, mit Ideen, Berichten oder Kommentaren in der Gemeinde, an die Öffentlichkeit zu gelangen?

Durch Vortrag in der Gemeinderats- oder Fraktionssitzung, bzw jederzeit im Gemeindeamt

i) Gibt es ein Internetforum (oder eine Facebook-Gruppe) der Gemeinde, wo sich Jugendliche austauschen können?

ja nein

j) Gibt es eine eigene Jugendzeitung oder -website?

Jugendzeitung Jugendwebsite Facebook-Seite

k) Berichtet die Gemeinde über Aktivitäten der Jugendlichen?

ja nein. Wenn ja, in welcher Weise: durch die Sitzungsprotokolle der Gemeinderatsitzung

l) Besuchen der/die BürgermeisterIn bzw. GemeinderätInnen Veranstaltungen von Jugendvereinen und -organisationen?

ja nein. Wenn ja, welche: Gemeindevertreter sind bei allen Veranstaltungen immer vertreten.

4. Räume

a) Welche Art von Räumen stehen Jugendliche in der Gemeinde zur Verfügung?

- Jugendplatz im Freien mit Bänken, Spielgeräte.
- Vereinsräume
- Jugendtreff, der allen Jugendlichen zur Verfügung steht
- Proberäume (für Bands etc.)
- Sportanlage (allgemein zugänglich)
- Räume in der Schule (außerhalb der Schulzeit – z.B. Turnsaal); wenn ja, welche:
- „offenes“ Jugendzentrum mit Betreuungspersonen, wenn ja:
 - Betriebe von der Gemeinde
 - Betriebe von einem Verein
 - Ehrenamtliche BetreuerInnen
 - Bezahlte Betreuungspersonen

b) Gibt es Räume, die Jugendliche in Eigenverantwortung gestalten und/oder führen?

- ja
- nein
- Wenn ja, welche:

c) Welche Art der Gemeindeförderung wird für Aktivitäten Jugendlicher genutzt?

Hauptsächlich Vereinsräumlichkeiten und öffentliche Grünanlagen

d) Gibt es in der Gemeinde Nutzungsformen von Räumen und öffentlichen Plätzen mehrerer Jugendgruppen in der Gemeinde?

- ja
- nein
- Wenn ja, welche Räume und welche Gruppe: öffentliche Grünanlagen, Spielplätze - stehen allen Jugendlichen jederzeit zur Verfügung

5. Aktionen, Projekte Programme

a) Gibt es in der Gemeinde ein Jugendprogramm (z. B. Ferien, Ausflüge, etc.), das im Gemeindegebiet, sei es auf Plakate, in der Gemeindezeitung etc. bekannt gemacht wird?

- ja
- nein
- Wenn ja, welches: Ferienbetreuung (z.B. Tenniscamp)

b) Welche der folgenden Jugendveranstaltungen/Projekte hat es im letzten Jahr in der Gemeinde gegeben (durchgeführt von der Gemeinde bzw. auch von Verein, etc. oder Organisation)?

- Sport- und Bewegungsveranstaltungen; wenn ja, Titel: Tenniscamp
- Kulturprojekte (z.B. „come on“ NÖ Jugendkulturförderung); wenn ja, Titel:
- internationaler Austausch/Besuchsprogramme/Projekte; wenn ja, welche Länder:
- Ausflugsfahrten für Jugendliche; wenn ja, welche:
- Beteiligungsprojekte (Jugendliche wirken bei Planung/Gestaltung mit); wenn ja, welche: Spielplatzgestaltung
- zielgruppenspezifische Projekte (Mädchen, Burschen, etc.); wenn ja, Titel:

c) Gibt es ein Ferienprogramm/Ferienspiel/Ferienbetreuung in der Gemeinde?

- ja
- nein

Wenn ja, für welche und in welcher Ferien (ev. Programm beilege):

	Kinder	Jugendliche
Weihnachtsferien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Semesterferien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sommerferien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6. Kooperationen

a) Welche Kooperationen haben Sie mit Schulen, Vereinen oder mit anderen Gemeinderäten/rätinnen?

Vereine und Schulen erhalten Unterstützungen je nach Bedarf.

b) Besteht Kooperationen e. i. der Jugendarbeit von Vereinen e. i. Ihrer Gemeinde?

ja . ei. we. . ja, zwischen welche Org. isatio. e. u. d i. Bezug auf welche Aktivität. :

c) U. erhält Ihre Gemeinde Kooperationen e. mit anderen Gemein. de. (i. Niederösterreich oder auch grenzüberschreitend) hinsichtlich Jugendangelegenheiten (z.B. gemeinsame Jugendaktivitäten, Austauschprogramme, etc.)?

ja . ei. we. . ja, welche:

d) Besteht Kooperationen e. i. der Jugendarbeit von Vereinen e. i. Ihrer Gemeinde mit Vereinen e. a. derer Gemeinde?

ja . ei. we. . ja, zwischen welche Org. isatio. e. u. d i. Bezug auf welche Aktivität. :

Fußball gemeinsam mit Alland

e) Zu wem haben Sie als Jugendgemeinderat/rätin regelmäßig Kontakt im formalen Bildungssektor?

zur Direktion und/oder dem Lehrkörper zur Kindergartenleitung/dem pädagogischen Personal
 zu Klassen-/SchulsprecherInnen andere Art (welche): Kontaktaufnahme bei Bedarf

f) Werden die Schulen zu Projekten oder zur Projektentwicklung, die die Jugend betreffen, von der Gemeinde eingeladen?

ja . ei. we. . ja, zu welchen Projekten: zB Spielplatzgestaltung

g) Veranlassen Schulen von sich aus Projekte oder Initiativen, die über die Schule und das Elternhaus hinaus für das Gemeindeleben relevant sind?

ja . ei. we. . ja, zu welchen Projekten: Ideeneinbringung in das laufende Gemeindeleben.

h) Besucht der/die Bürgermeister/in oder der/die Jugendgemeinderat/rätin Schüler/innen in der Schule?

ja . ei. we. . ja, wie oft: 1-2 mal pro Jahr

i) Bietet die Schule in der Gemeinde Nachmittagsbetreuung an?

ja . ei.

j) Werden Schulen Nachmittagsbetreuung anbieten, arbeiten örtliche Vereine dabei mit?

ja . ei. we. . ja, welche Vereine:

7. Prävention, Jugendschutz und Gesundheitsförderung

a) In welcher Form bemüht sich die Gemei. de (oder der jeweilige Vera. stalter) um die Ei. haltu. g der Juge. dschutzbestimmungen in Bezug auf Alkohol/Rauchen und Ausgehzeiten?

durch den gesetzlich vorgegeben Aushang; meist sind Vertreter der Gemeinde bei der Veranstaltung anwesend.

b) Wie bemüht sich die Gemei. de, Feste u. d Vera. staltu. ge. risikobewusst zu gestalte. ?

(z.B. Workshops zur Festkultur, Alter. ative. zum Alkohol ...)

Gemeinde ist jederzeit bereit Auskünfte zu geben und bei der Planung zu unterstützen.

c) Welche der folge. de. Maß. ahme. werde. bei Juge. dvera. staltu. ge. durchgeführt?

(Kreuze. Sie bitte alles an, was regelmäßig durchgeführt wird.)

Hi. weistafel., dass bei der Vera. staltu. g das Juge. dgesetz ko. trolliert wird

Altersko. trolle beim Ei. lass (z.B. Juge. dkarte 1424, Zutrittsbä. der)

Verhi. der. vo. Parkplatz- u. d Rucksacktri. ke.

Verpflichtu. g der Ausscha. korga. isatio. e. zur Beachtu. g u. d Ko. trolle der Juge. dschutzbestimmu. ge.

Hilfsa. gebote (mobiles Juge. dservice, offe. e Juge. darbeit)

gemei. same Vor- u. d Nachbereitu. g u. d Reflexio. zum Thema Festkultur

So. stiges

d) Gibt es i. Ihrer Gemei. de Projekte oder Vera. staltu. ge. zur Gesu. dheitsförderu. g, die sich a. Juge. dliche richte. ?

ja

. ei.

we. . ja, welche:

e) Gibt es außerhalb der Schule. Sport- u. d Bewegu. gsa. gebote für Ki. der u. d Juge. dliche?

ja

. ei.

we. . ja, wieviel Zeit pro Nachmittag: ca 1-2 Stunden

8. Zukunftsplanung

a) Gibt es einen Arbeits- oder Organisationsplan für die Jugendarbeit im laufenden Jahr und/oder regelmäßige Juge. dprogramme? We. . ja, erstelle. Sie ei. e kurze Beschreibu. g.

ja

. ei.

we. . ja, welche(.):

b) Wie bietet die Gemei. de U. terstützu. g zur E. twicklu. g . euer Projekte u. d Idee. ?

Austauschplattform

Räume etc.

laufe. de Besta. dsauf. ahme vo. Projekte. u. d I. itiative.

gemei. same Reflexio.

Hilfe bei der E. twicklu. g

So. stiges

Wir sind gerne bereit andere Gemeinden einzuladen und unsere Projekte, Aktivitäten und Aktionen vorzustellen.

Herzensprojekt

Im Zuge der Zertifizierung 2019 – 2021 zur **NÖ Jugend-Partnergemeinde NEU** u. d zur **NÖ Jugend-Partnergemeinde PLUS**, stellt das „Herze. sprojekt“ ei. es der Ker. stücke für die A. erke. . u. g zur **NÖ Jugend-Partnergemeinde PLUS** dar. Wie der Name scho. sagt, soll dabei ei. Projekt, das lh. e. beso. ders am Herze. liegt, ge. auer beschriebe. werde. . Ei. Projekt, welches vielleicht bereits . achhaltig Wirku. g erzeugt, die kommu. ale Juge. dbeteiligu. g gefördert oder ei. fach die Kommu. ikatio. u. d das Mitei. a. der i. Ihrer Heimatgemei. de belebt hat. Sie kö. . e. teil. ehme. , egal ob Sie u. s bereits umgesetzte Aktio. e. vorstelle. oder I. . ovatio. e. , Idee. u. d Visio. e. a. kü. dige. wolle. .

1. Allgemein

- a) Projekttitel: Verkehrsanbindung schaffen
- b) Projektzeitraum (verga. ge. oder erst gepla. t): geplant seit 2016
- c) Zielgruppe (Alter, Geschlecht, ...): jeder Gemeindegänger
- d) Wer waren die IdeengeberInnen/InitiatorInnen? Waren Jugendliche, Erwachsene oder Organisationen ausschlaggebend?
Gemeindevertreter und Bürger
- e) Wer wurde/wird in die Planung und Umsetzung einbezogen? Welche Kooperationen gab/gibt es? (Ne. . e. Sie bitte alle Kooperatio. spart. er u. d Beteiligte. , verweise. Sie darauf, ob Sie i. der Pla. u. g oder bei der Umsetzu. g beteiligt ware. .)
ÖBB (Verkehrsverbund Ostregion), Gemeinderat
- f) Gab/Gibt es einen regelmäßigen Austausch aller Beteiligten zur Evaluierung des Projektes?
 ja . ei.
- g) Ist das Projekt fortlaufe. der Besta. dteil Ihrer Juge. darbeit?
 ja . ei.

2. Inhaltliche Beschreibung

- a) Warum wurde dieses Projekt i. s Lebe. gerufe. bzw. gepla. t?
(Beschreibe. Sie bitte die Ausga. gslage, die Problemstellu. g bzw. de. A. lass für das Projekt):
Das Projekt wurde ins Leben gerufen, da unsere Gemeinde sehr schlecht zu Städten verbunden ist. Es gibt keine zumutbare öffentliche Verkehrsanbindung nach Wien oder St. Pölten für Pendler und Jugendliche. So dauert eine öffentliche Fahrt nach Wien durchschnittlich 105 Minuten, während Abfahrten im Ort nur unregelmäßig stattfinden. Die Fahrt mit dem Auto dauert nur knapp 40 Minuten auf dieser Route.
Am Wochenende fährt bei uns überhaupt kein Bus.
Die Fahrt nach Sankt Pölten dauert zwei bis zweieinhalb Stunden. Während mit dem Auto die Fahrt nur 25 Minuten dauert.
Pendler haben somit keine zumutbare Chance öffentlich ihre Arbeitsstädte in Wien zu erreichen, Jugendliche keine Chance für einen Abend nach Wien zu fahren um fort zu gehen.

b) Welche Ziele soll(te) das Projekt erreichen? Wie kann die Erreichung der Ziele festgestellt werden?
Ziel sollte es sein eine geeignete Streckenführung direkt nach Wien und Sankt Pölten zu schaffen.
Hierzu wurden schon des öfteren Gespräche mit der ÖBB gesucht, die auch die Wegerechte auf diese Routen haben.
Unser Vorschlag wäre eine Streckenanbindung von Klausen-Leopoldsdorf nach Pressbaum.
Von dort aus kann mit dem Zug sowohl St. Pölten, als auch Wien erreicht werden.

c) Geben Sie bitte eine kurze Projektbeschreibung (Sie können gerne auch Fotos mitschicken):
Schaffen einer öffentlichen Verkehrsanbindung, die für alle Bürger und Jugendliche zumutbar ist.
Anbindung an Wien und Sankt Pölten soll geschaffen werden.

3. (Aus-) Wirkungen (nur bei bereits umgesetzte Projekte auszufüllen.)

a) Welche Effekte konnten durch das Projekt bereits erzielt werden?
.....
.....
.....

b) Was war besonders herausfordernd/beeindruckend für Sie?
.....
.....
.....

c) Gab es am Weg „Stolpersteine“, bzw. was würden Sie verändern?
.....
.....
.....

d) Gab oder gibt es weitere Projekte, Initiative oder Kooperationen, die sich daraus entwickeln haben?
.....
.....
.....

e) Wie wurde das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert (Gemeindezeitung, Website, Facebook, ...)?
.....
.....
.....

Amt der NÖ Landesregierung

Abteilu. g Allgemei. e Förderu. g u. d Stiftu. gsverwaltu. g
Juge. dreferat
La. dhausplatz 1
3109 St.Pölten

Telefon: 02742/9005

DW-16560

DW-13268

juge. dreferat@. oel.gv.at

jugend-partnergemeinde@noel.gv.at

www.noel.gv.at

www.jugend-ok.at

www.jugendinfo-noe.at

FRAGEBOGEN ABSENDEN